

Nachbarn helfen Nachbarn hofft auf mehr Unterstützung

Hilfsorganisation ist in diesem Jahr 30-mal in die Bresche gesprungen

VON NADINE WALTER

Hemmingen. Kurz vor Weihnachten im vergangenen Jahr starb der Ehemann einer älteren Hemmingerin. Sie kaufte einen Kranz und verausgabte sich dabei finanziell so sehr, dass ihr das Geld für Lebensmittel fehlte. „In so einem Notfall springt ‚Nachbarn helfen Nachbarn‘ ein“, sagt die Vorsitzende Karin Quentin. Am Montagabend stellte die Hilfsorganisation ihre Arbeit Interessierten vor und zog eine Bilanz.

In 30 Fällen ist die Nachbarschaftshilfe in diesem Jahr aktiv geworden. „Wir helfen finanziell einmalig, unabhängig von Schuld und unbürokratisch“, sagte Quentin. Die Anträge auf Hilfe kämen nur selten von den Betroffenen selbst, meist seien es Bekannte, Lehrer oder Ärzte, die auf den Notfall aufmerksam machen. 10 500 Euro sind in den vergangenen zwei Jahren in Hilfsaktionen geflossen. Doch die materielle Unterstützung reiche oft nicht aus, sagt Matthias Müller. „Was fehlt, ist persönliche Hilfe“, bemängelt der Mediziner.

Die Bürgerstiftung, der seit Juli auch „Nachbarn helfen Nachbarn“ angehört, will an dieser Idee weiterarbeiten. „Es ist schwierig, Freiwillige zu finden. Die meisten möchten Vorlesen und Spazierengehen, aber nicht die Küche putzen“, sagt Barbara Kiene von der Bürgerstiftung.

Nachbarn helfen Nachbarn hofft künftig auf mehr Unterstützung: „Wir brauchen Spenden aber auch aktive Helfer“, sagte Quentin. Spenden können auf das Konto der Bürgerstiftung unter dem Stichwort „Nachbarn helfen Nachbarn“ bei der Commerzbank, Kontonummer 111 871 000, eingezahlt werden.



Setzen sich für Nachbarn in Not ein (von links): Karin Quentin, Helmut Bültermann, Evely Miller, Ernst Wahlmann, Günther Braun und Günther Dalenbruuk. Walter